

Et Bliesheimer Blättche



Nr. 169 vom 14.09. – 27.09.2025

Leitwort

Wenn ich vor ca. zwei Jahren im Gottesdienst anfang, vor der Seuche „Smartphone“ zu warnen, jedenfalls, dass nicht welche süchtig werden, dann kam Kritik auf. Mittlerweile kommen die Warnungen fast täglich im Fernsehen, in den Zeitungen und Illustrierten. Es gibt Eltern, die den Gebrauch streng



überwachen, aber es gibt auch süchtige Eltern, die ihre süchtigen Kinder ermahnen. Bringt das was? Interessant, dass berühmte Leute wie etwa Robbie Williams zugeben, dass das beim Nachwuchs kaum durchsetzbar ist. Die Kontrolle läuft ja ins Leere, wenn zum Beispiel Tik Tok erst ab 16 Jahren erlaubt ist, aber es fast die Hälfte der 10 – 12-Jährigen konsumieren. Selbst, wenn einem ‚Kirche‘ egal ist, muss er sich klarmachen, dass die Schulleistungen sinken, weil bei Kindern und Jugendlichen die Konzentrationsfähigkeit rapide sinkt. Das Wissensniveau spottet ja schon bei vielen jeder Beschreibung. – Nun sehe ich das natürlich mit noch anderer Brille: Wenn täglich vier Stunden – am Wochenende viel mehr – das Smartphone mit grenzwertigen Informationen und Fakes Kopf und Herz besetzen und dann vielleicht noch ein, zwei Minuten

tägliches Gebet wohl am Abend dagegensteht, können Sie sich denken, wie sich das Bewusstsein verändert? Wir erleben ja, wie kaum noch Kinder in den Gottesdienst kommen, wie auch junge Eltern, die vor einiger Zeit noch regelmäßiger kamen, jetzt langsam verdunsten. Im Moment wird für viel Geld unsere Kirche bald in neuem Glanz erstrahlen, wie schön wäre es, wenn dann auch ein neuer Ruck durch die katholisch Getauften ginge

wünscht sich Ihr Willi Hoffsümmmer

Das nächste Blättchen erscheint zum 28.09.

**FAMILIEN
MESSE**

Sonntag, 14.09.2025, 09:45 Uhr,
Pfarrkirche St. Lambertus Bliesheim

Mach's wie Swimmy!

Live-Musik mit verschiedenen
Instrumenten

Anschließend Gemeindetreff
mit Snacks und Getränken

Verwundert zeigten sich manche, dass unser Pastor jetzt schon 140 Bücher geschrieben hat: Hilfe! Aber bedenken Sie: Schon 1976 erschien sein erstes mit dem Titel, den Kinder ausgesucht hatten: „Wir freuen uns auf die Predigt“. Wenn das nicht gut verkauft worden wäre, hätte die „Karriere“ sofort ein Ende gefunden. So ist das im heutigen Geschäft. Und 2007, als der Pastor in die Pfarre kam, haben wir im Pfarrheim recht schnell das hundertste Buch gefeiert – mit dem Titel „77 Herzfenster“; momentan in der 8. Auflage. Mal sehen, wie sich das neue schlägt.

Die Jahrhundertflut 2021 hier in Bliesheim ist jetzt hervorragend mit Fotos eingefangen und auf zwei Schautafeln für den Nachwuchs dokumentiert: Mitte der Kallenhofstraße hinter der Sitzbank und an der Erftbrücke Merowingerstraße. „Schang“ hat genauestens recherchiert, wie positiv die Bliesheimer durch eigene und fremde Hilfe die Katastrophe gemeistert haben. Danke an die „Rohmedräjer“, die dieses Ereignis, wie so viele andere markante Orte, für den Nachwuchs lebendig halten.

Tausende FC-Köln-Fans im Kölner Dom. Wie immer zum Saisonbeginn. Wir fragten den Stadtdechant Robert Kleine: „Wieso nur für den FC, es gibt doch noch viele erfolgreiche Sportteams?“ Kleine: „Der FC steht praktisch für alle da. Bis jetzt hat sich auch niemand beklagt!“ Frage: „Beten die jetzt dafür, dass der FC alles gewinnt?“ Kleine: „Das wäre unfair vom Herrgott, denn andere beten genauso intensiv für den Sieg – wie



Schalke oder Dortmund.“ Frage: „Kann man sich in Köln als Fan auch gleich neben dem Platz beerdigen lassen?“ Kleine: „Ich geb's mal weiter!“ Frage: „Was singt ihr denn da für Lieder?“ Kleine: „Am Anfang ‚Nur zusammen simeer stark, FC Kölle‘.“ „Und am Ende?“ Kleine: „Jon mit dir ... durch et Fier.“

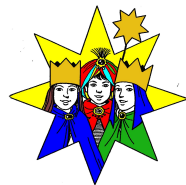
Lebensweisheiten – gefunden an einem Künstlerstand auf der Insel Lindau am Bodensee, den Who im Urlaub besuchte:

Das Tollste an der Familie ist, man ist nie allein. Das Schlimmste an der Familie ist, man ist nie allein. –

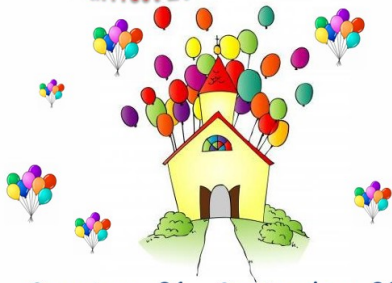
Es gibt zwei Wege für den Aufstieg: Entweder, man passt sich an oder man legt sich quer. –

Da hätte auch der Tipp eines Großvaters aus Uganda noch hingepasst: „Hast du den Finger im Mund deines Feindes, hau ihm nicht auf den Kopf!“

Stolze Sternsinger-Bilanz. Im Erzbistum Köln wurden von 293 Sternsinger-Gruppen aus Pfarrgemeinden, Schulen und Kitas 3,4 Millionen Euro gesammelt, 200.000,00 Euro mehr als im Vorjahr. Bundesweit kamen in diesem Jahr bei dieser Aktion 48,1 Millionen Euro zusammen. Und *wir* haben mit 11.846,00 Euro (1.200,00 Euro mehr als im Vorjahr) dazu beigetragen, die von 65 Kindern und Jugendlichen mit 43 BegleiterInnen in 19 Gruppen gesammelt wurden. Toll! Hoffentlich scharren alle schon mit den Hufen, sich bald erneut an diese großartige Aktion zu wagen – die größte Kinderaktion weltweit für einen guten Zweck.



Pfarrfest 2025 St. Lambertus



Sonntag, 21. September 2025

Festgottesdienst um 09.45 Uhr,
anschließend Feier rund um
das Pfarrheim, Marienstr. 7.



Zum Pfarrfest am Sonntag, 21.09. sind alle herzlich eingeladen: Nach dem Gottesdienst um 9.45 Uhr, in dem Sie ein Geschenk bekommen, das positiv alle Türen öffnen kann, geht's ins Pfarrheim zu Speis und Trank, aber mehr zu Chancen, sich im Miteinander näher zu kommen. Besondere Angebote: Um 13 Uhr das offene Singen, um 13.30 Uhr spielt die Band „Kinds of Blues“, dann kommen um 15 Uhr die „Erftpänz“, um 15.30 Uhr „Im Takt“ und um 16 Uhr der Chor „Face to Face“. Wir freuen uns auf Sie und wünschen schöne Begegnungen!

Mit Kuchenspenden zum Pfarrfest wäre uns eine Sorge abgenommen.

Glauben. Am ersten Schultag gibt die Lehrerin den Kindern eine Nachricht für die Eltern mit: „Wenn Sie versprechen, Ihrem Kind nicht alles zu glauben, was hier angeblich in der Schule

geschieht, verspreche ich Ihnen, nicht alles zu glauben, was angeblich bei Ihnen zu Hause geschieht!“

Der nächste Kindergottesdienst

mit dem Titel „Echte Freunde gehören zusammen“ (ein Spiel über das gute Miteinander), findet am Sonntag, 28.09., um 9.45 Uhr an der Marienstr. 7 statt; aber in der Kita, nicht im Pfarrheim. Die Kinder bringen einen gemalten Schmetterling mit.



Die Krankenkommunion

wird auf Wunsch in Abständen von ca. einem Monat in die Häuser getragen, wenn der Weg zur Kirche zu mühsam geworden ist. In den letzten Monaten haben auffallend viele, sieben Senioren, den letzten Weg angetreten. Wir bitten alle, denen der Empfang der Kommunion am Herzen liegt, sich zu melden, damit wir *auch* die Einsamkeit im Alter ein wenig abbauen dürfen.



Spruch: Männer, die nicht weinen können, sind mir verdächtig. (Klaus von Dohnanyi)

Witz mehr für Kinder: Als die Tiere in Noahs Arche gehen, stockt plötzlich der lange Zug. Da sagt der Frosch zur Giraffe: „Schau doch einmal nach, was da vorne los ist!“ – „Die Giraffe reckt den langen Hals.

„Oje“, stöhnt sie,

„das kann noch lange dauern. Der

Tausendfüßler zieht sich gerade die Hausschuhe an!“



Es gibt 22.000 Benediktiner momentan weltweit mit ca. 220 Äbten. Aber das Kloster Maria Laach hat so wenig Patres und Brüder, dass es dort als Leiter nur einen „Prior“ gibt. „Bete und arbeite“ ist das Lebensprinzip der Mönche. Im Mittelalter haben sie ganze Landstriche gerodet und fruchtbar gemacht. Man beachte die Reihenfolge, die *wir* weiß Gott mehr unserer Arbeit vertrauen als dem Schutz Gottes.

Fußballer, die zum christlichen Glauben finden, gibt es Hunderte. Der prominenteste Christ ist wohl Jürgen Klopp, bemerkenswert auch Marco Rose, der zuletzt Trainer bei Borussia Dortmund, dann bis 2025 bei RB Leipzig war. Als Spieler erlitt er einen Kreuzbandriss. Er erhielt Besuch von David Kadel, dem Kabarettisten und Moderator, bekennender Christ, der ihm sein Bestsellerbuch schenkte: „Fußball/Gott. Erlebnisse vom heiligen Rasen“. Rose, in der DDR aufgewachsen ohne christlichen Hintergrund, las es und – fand zum Glauben: „Wenn dich 70.000 auspfeifen, brauchst du eine Energie, einen echten Anker, der dich hält. Den habe ich gefunden!“

Vier Maßnahmen gegen Depression im Alter. Ulrich Schaffer schreibt in einem Buch „Im Fluss der Zeit“ dazu: 1. Sei gerne mit Jüngeren zusammen. 2. Glaube an ein Leben nach dem Tod, dann ist das Altwerden nur eine Durchgangsstufe. 3. Schon der Mystiker Martin Buber sagte: „Höre nie auf anzufangen! Nicht denken: Ist das jetzt wohl letzte Mal, dass ich das feiere, sondern lerne, etwas Neues zu beginnen oder zu



entdecken. Das nimmt die Alterstraubigkeit.“ 4. Wir sind nicht mehr vom Erfolg abhängig. Wir brauchen nichts mehr zu beweisen. Mit neuer Aufmerksamkeit können wir die Trauer über das Altern und das manchmal schmerzhaftes Loslassen überwinden. *(Seite 292.4, stark verkürzt)*

Briefe an Papst Franziskus. Kinder aus vielen Ländern haben ihm geschrieben, und er hat auch viele Briefe beantwortet. Damit dieser großartige Papst nicht so schnell vergessen wird, bringen wir in loser Folge einige nette Begegnungen: (1. Folge): „Lieber Papst, hast du gerne getanzt?“; Prajla, 6 Jahre, Albanien. – Franziskus: „Ja, gerne und viel. Als junger Mann habe ich besonders gerne Tango getanzt? Tanzen macht froh und glücklich. Wer traurig ist, kann nicht tanzen. Darum tanzt, damit ihr nicht so ernst werdet wie die Erwachsenen!“ *(Fortsetzung folgt)*



Es starben Frau Gertrud Horst, Frau Marianne Pütz und Herr Jakob Becker. Der Herr schenke ihnen die ewige Freude!

Gebet

Wenn ich im Dunkeln stehe,
wenn ich nicht weiter weiß,
wenn ich die Welt um mich herum
nicht verstehe und mutlos bin ...

Dann lass du mich, guter Gott,
deine Nähe spüren,
lass mich erfahren, dass ich
in deiner Liebe geborgen bin.

(Franz Hübner)